

Neueste Nachrichten

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte. Unparteiische, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 3132, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Conitabile-Gebäude.

Die heutige Nummer enthält 14 Seiten.

Ein interessantes Interview.

Der Generaladjutant des Zaren interviewt... das ist die neueste Leistung des privilegierten Berliner Organs für Interviews von Königen, Ministern, Paschas, Staatsmännern, Nord- und Südfahrern und überhaupt aller Tagesberühmtheiten...

Doch lassen wir ihn selbst sprechen: Bei seiner Gelegenheit ist auch nur eine Anspielung auf Respekt vor dem Reich... und nicht einmal ein Wort über die französische Armee bei der Neuaufrüstung...

Die zweite an General v. Richter gerichtete Frage lautet: Welchen Eindruck hat auf Sie, Excellenz die französische Armee bei der Neuaufrüstung gemacht? Ein außerordentlich günstiger. Sie haben ungeheuer viel gelernt, ungeheuer Fortschritte gemacht...

Kunst und Wissenschaft.

Geburtsfest. Donnerstag den 15. October. 70 v. Chr. Der röm. Dichter Virgil geb. in Andes bei Mantua. 1608. G. Torricelli, Physiker, geb. in Vicenza. 1758. J. D. Danneberg, Bildhauer, geb. in Waldenbrunn. 1806. W. v. Kaulbach, Maler, geb. in Krefeld. 1811. Max Dunder, Politiker, geb. in Berlin. 1814. Levontow, russischer Dichter, geb. 1817. T. Kosciuszko, poln. Held, geb. in Sochaczew. 1819. Edm. Häfer, Schriftsteller, geb. in Greifswald. 1821. Moriz Hartmann, Schriftsteller, geb. in Dulsdorf. 1822. Alf. Meißner, Schriftsteller, geb. in Zepkau. 1844. Fr. Riechle, Philosoph, geb. in Alden bei Epen. 1852. F. L. Zahn, der Turnvater, geb. in Homburg a. N. 1891. Fr. Barnde, Germanist, geb. in Leipzig. Renaissancetheater. Frau Director Karl hat dem beliebten Künstler Herrn Carl Fricke in Anbetracht seiner großen Verdienste...

Gegenstände, welche natürlich nicht gleichzeitig, sondern in Zwischenräumen in Russland erfolgen werden.

Soweit General v. Richter. Wenn die Friedenssehnsucht unserer verehrten westlichen Nachbarn wirklich so heiß ist, wie der General-adjutant des Zaren es darzustellen beliebt, dann geben wir einer goldenen Aera des Friedens entgegen, denn wir werden ja gewiß das Karnickel nicht sein, das anfängt. Aber wir kennen unsere Pappenheimer besser!...

In einem „Der Friede in zweierlei Gestalt“ überschriebenen Artikel fordert die „Sächs. Zeitung“ die Zarin auf, ein weltgeschichtliches Werk zu thun und ihrem Gemahl darzulegen, wie bitter ernst Deutschland es mit dem Frieden nehme, wie empfindlich die öffentliche Meinung in Deutschland gegen die Bezeugung der französischen Revandepotanten...

Politische Uebersicht.

Dresden, 14. October.

Dem Besuche des Leiters des russischen Ministeriums des Auswärtigen, Herrn Geheimrath Schischkin, wird wie aus unserer K.-Correspondenz aus Berlin geschrieben wird, ziemlich übereinstimmend eine besondere politische Bedeutung nicht beigegeben. Der Eindruck, den man von Schischkin empfand, ist der eines sehr gelegenen und erfahrenen Diplomaten, der mit Selbstständigkeit und klarem, selbstständigen Urtheil die politischen Angelegenheiten betrachtet...

Deutschland.

General v. Gumbow-Pascha ist in der letzten Woche nicht mehr vom Kaiser empfangen worden, da dieser früher, als ursprünglich geplant war, nach Potsdam zurückgekehrt ist. In den letzten Tagen hatte, wie die „Deutsche Tageszeit.“ erzählt, v. Gumbow-Pascha jedoch verschiedene Konferenzen mit dem Staatssecretar des Auswärtigen Amtes und mit dem Reichskanzler.

Der erste der vier deutsch-französischen Czecl-Abende des Herrn Hans Fährmann findet Donnerstag den 22. October statt unter Mitwirkung des Fräulein Louise Obermann (Soprano), der künigl. Kammermusikerin Frau Angelika Berga (Sopran), des Herrn Arno Reichert (Bass) und des verstärkten Kirchen-Chores. Abonnements und Einzelparten bei F. Ries (Kaufhaus), sowie an der Kasse.

In dem Theresie Sewell-Concert, welches Montag den 2. November im Musikhaus stattfindet, wird außer dem Concertmeister des Leipziger Gemandebaus-Oberleiters auch der Concertsängerin Rosa Staube aus Leipzig mitwirken. Billets bei F. Ries (Kaufhaus).

Die goldene Medaille der Stuttgarter Kunstgewerbe-Ausstellung erhielt die Firma, Schieb-mayer, Pianofortefabrik, Königl. Hoflieferant. Ausgestellt waren: 1 Solonflügel, Empire-Stil, getupetes Mahagoni, mit reichen Bronzebeschlägen; 1 Piano, Rococo-Stil, Nussbaum matt; 1 großes Harmonium im Stil Louis XVI in Nussbaum, reich ornamentirt, und ein kleineres in gothischem Stil, in Eiche. Die Firma ist jetzt im Besitz von 88 Ehrenplätzen und goldenen Medaillen. Die Hauptvertretung hat das Piano-Magazin von Richard Stolzenberg in Dresden, Pragerstraße 26.

Die vielbesprochene Frage der Errichtung eines Colonial-Museums geht einer Lösung entgegen, die nicht allein in Colonialen, sondern auch in weiteren Kreisen Bekanntheit hervorruft. Der Vorstand der Deutschen Colonial-Ausstellung, in dem auch die hiesigen künigl. Museen vertreten sind, hat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, den Ueberblick, sowie die vorhandenen Bestände der Colonial-Ausstellung für ein Colonial-Museum zu verwenden. In denselben sollen hauptsächlich die die wirtschaftliche Erschließung der Colonien und der Verkehr zur Geltung gelangen. Dieser Beschluß ist einstimmig, also auch von den Vertretern der künigl. Museen gefaßt worden. Demnach sind die von dieser Seite gegen die Errichtung eines solchen Museums bestehenden Bedenken behoben worden. Eine Gesellschaft, welche die Lösung der Aufgabe im Speciellen übernehmen will, ist bereits in der Bildung begriffen.

Aus dem Sportleben.

Doppelgänger. Berlin, 13. October. (Von unserem O. v. S.-Correspondenten.) Der zweite Doppelgänger-Vorstellung war in Folge des günstigen Wetters gut besucht und bot auch guten Sport. Wiedermar war das Hindernisrennen zum Schluss des Tages - diesmal ein Fodderrennen - ebenfalls das Interessanteste. „Venor“ und „Charlatan“, ein Stepler guter Race aus dem Guernonschen Stall, sprangen die letzte Runde zusammen und kamen in exorbitantem Endsprung den Schluss...

weltliche Verabreichung des Sinesufes soll in den nächsten 10 Jahren nicht stattfinden.

Der Tumult in Opatowitz wird, wie der „Dziennik“ erzählt, am 19. d. M. vor dem Schwurgericht in Warschau zur Verhandlung kommen.

Der Parteitag der deutsch-socialen Reformpartei beendete am Montag über den 8. Uhr-Ladenabschluss. Am Schluß der Ausführungen gelangte ein Antrag zur Annahme, welcher die Fraction ersucht, bei Regelung der kaufmännischen Arbeitstätigkeit das Wohl der kleinen Kaufleute und der Handlungsgesellschaften gleichmäßig zu berücksichtigen. Außerdem wurde ein Antrag angenommen, welcher verlangt, daß zunächst für alle Arbeiter in staatlichen Betrieben ein Mindestlohn festgesetzt werde. Um 7 1/2 Uhr Abends wurde der Parteitag für geschlossen erklärt.

Ausland.

Frankreich. Paris, 13. October. Der officielle „Temps“ beantwortet die Ankündigung des socialistischen Deputierten Jaubert, er werde den Ministern des Auswärtigen vor die Frage stellen: „Gibt es eine Allianz mit Russland oder nicht?“, in einem Artikel, aus dem man, wenn man ihn genauer liest, leicht ein Bild von dem wirklichen Stande der Dinge gewinnt. Das offiziöse Blatt sagt:

Es ist das eine überlegte und patriotische Politik, sich das zweidentige Bestreben zu machen, die Regierung anzulassen, entweder nichts von Ausland erlangt zu haben, falls sie schwächt, oder die Zukunft Frankreichs ohne Wissen der Kammern engagirt zu haben, falls sie zugiebt, daß ein Allianzvertrag abgeschlossen ist? Wozu es bei diplomatischen Fragen nur ein „Alles oder Nichts“ verlangt ein Accord und engere Bande, welche zwischen Völkern geknüpft werden, nicht Zeit, und stellen sie nicht mehr oder minder eine schnelle Entscheidung dar? Hat Zar Nikolaus II. nicht selbst von einem im Jahre 1891 gehaltenen Samedan gesprochen? Hat man nicht diesen Samedan seit geben müssen, aufzufischen und Früchte zu tragen? Und wer kann sagen, daß diese Entwicklungen heute beendet und daß nicht noch andere Früchte im Heranziehen sind, deren völliges Reifen eine vorzeitige Intervention verhindern könnte?

Mit solchen allgemeinen Redensarten und dunklen Andeutungen werden sich die lieben Franzosen aber kaum zufrieden geben. Sie werden von ihrer Regierung eine klare und klare Antwort auf ihre Frage nach der russischen Allianz verlangen. Ein rundes Ja oder ein rundes Nein. Und wenn die Regierung das „Ja“ nicht sprechen kann, und das „Nein“ nicht sagen will, so wird die Enttäuschung der Neoandepatrioten um so größer sein, je schrankenloser die Dornungen gewesen waren, die dem Zaren aus den Lippen der Pariser entgegengeklingen waren. Die Wetterzeichen deuten auf Sturm. Wahrlieh, wir beneiden das Cabinet Willeme nicht.

Präsident Faure empfing heute Nachmittag im Grotto den Besuch des Königs von Griechenland; der Besuch dauerte eine halbe Stunde. Kurz darauf erwiderte der Präsident dem Besuch. Der gute Wetter-Taure wird immer hoffziger!

Parteitag der socialdemokratischen Partei Deutschlands.

(Von unserem Special-Berichterstatter.)

H. F. Gotha, 13. October.

IV.

Als Gäste des Parteitages sind eingetroffen Schumajer-Wien und Bliegen-Holland. In der Diskussion über die Presse nimmt die „Neue Welt“ den reichsten Raum ein. Die Blagg-Frohme und Wollenbuhr richten Angriffe gegen das Blatt, während Steiger, Schöntant und Schred dasselbe vertheidigen.

Sehr ausführlich wird auch die Redaktionsführung im „Vorwärts“ einer Kritik unterzogen. Adg. Stadthagen hebt hervor, daß der „Vorwärts“ bezüglich seiner Redaction viel zu wünschen übrig lasse. Dies sei auch wohl die Ursache, daß während Localblätter in Berlin 180000 Abonnenten haben, der Vorwärts mit 40000-50000 Abonnenten kreben gebe. Die Localblätterhaltung des „Vorwärts“ sei schlechter als die aller anderen Blätter. Auch

daher und im Ziel enthielt „Venor“ um einen Kopf das Rennen für sich. Die Hauptconcurrenz des Tages war das Durchgängerrennen, die letzte Concurrenz des Tages, die man gewissermaßen als „Koffisch“ bezeichnet. Hier war der Dandlingingee „Sport“, der schon im vorigen Jahre das Rennen gewonnen hatte, wieder auf den Schild gehoben worden und der enttäuschte seine alten Freunde auch diesmal nicht. Für „Granium“ war das Kinder-Trost-Rennen ein Spottrennen und „St. Marks“ gewann sein Handicap in überlegener Weise. Die Ueberwindung des Tages brachte „Imler“. Man hatte in dem wüthigen Feinde des Risler-Handicap grade an diesen Sohn Rislers am wenigsten gedacht, und doch gewann er, nachdem er vom Start an gefaßt hatte. Das Weltmann-Handicap zu Beginn des Tages wurde zu einem neuen Erfolg für den „L-Sial“ des Herrn Zeit. Dieser Jahrgang Palmens, dem der seltene „Lobengula“ angehört, wird der Mann Jahde mit dem gelben Rücken auch im nächsten Jahr noch weitere Siege stellen.

Kadfort. Das 24-Stunden-Rennen Duret-Rivierre, welchem man mit so großer Spannung entgegengesehen hatte, wurde am Sonntag im Winter-Bledrome in Paris entschieden. Rivierre, der Doppelsieger von Bordeaux-Paris und im Bol d'or, unterlag seinem Herausforderer, der neue Welt-recordist schuf. Rivierre fuhr, wie immer, nach seinem Tabloun, in welchem genau das Tempo von sechs zu sechs Stunden vorgezeichnet war, Duret überdandete Rivierre aber fortwährend. Das Match Jacquelin-Arnab zu Paris zum Austrag kommen sollte, mußte in Folge des starken Regens verschoben werden. Dasselbe dürfte nunmehr am nächsten Sonntag stattfinden.

Das Schachturnier in Budapest. Bei der siebenten Runde des Schachturniers concentrirte sich das Hauptinteresse auf die Partie Charouf-Tsigorin. Der ungarische Meister hat ein Aufgängerrennen, eine Eröffnung, mit der er im Nürnberger Turnier einen glänzenden Sieg über Losler errungen hatte. Auch diesmal war das Spiel im hoch. Tsigorin machte in der Eröffnung einen schwachen Zug, den Charouf in großer Stille ausbeutete, indem er sich durch ein Figuren-Offer einen übermächtigen Vortheil verschaffte und dem Gegner in 25 Zügen eine erstante Niederlage beibrachte. Ein roches Ende nahm auch die Partie Aldin-Popiel, von letzterem französisch verteidigt, aber an mehreren Stellen recht matt gespielt, lobte Aldin durch energische Angriffsführung nach 24 Zügen scheinbar hervorzuheben. Aufig und correct verlief das Spiel zwischen Schleier und Wazocz, welches nach 26 Zügen Remis gegeben wurde. In der Partie Winauer-Marco blieb Ersterer Sieger. Partie Wilsbury-Janowski wurde remis.

Zur Zeit steht das Turnier folgendermaßen: Aldin 3 gewonnen, 1 remis, Charouf 4 gewonnen, 1 remis, Janowski 2 gewonnen, 2 remis, Marco 1 gewonnen, 2 remis, Wazocz 2 gewonnen, 1 remis, Ros 1 remis, Wilsbury 4 gewonnen, 2 remis, Popiel 1 verloren, Tzaroff 1 gewonnen, 2 remis, Schleier 1 gewonnen, 4 remis, Tsigorin 4 gewonnen, 1 remis, Waldrod 3 gewonnen, 1 remis, Winauer 6 gewonnen. Dabei ist aber zu beachten, das Aldin, Janowski, Marco, Tsigorin, Schleier, Waldrod und Tzaroff bereits einen halbjährigen Tag haben. Insbesondere ist noch die Partie Tzaroff-Ros.

iten! en-, ster. De, haltbare ben. per Kenster. Stores, ger, fe G. Taschenmesser mit obe. Wir helfen Nur Nr. 1,60 mit Stui zehr 0,30 Ml. obigen Kaufpreis dlich, wozu das 1918 Gehänge, l. 25. Schmuck, en, risgen, n. Kreuzen, na, ern. Kassen- 18114 als der 1848 che. Berlin. met. u. 1898, L. Et.